UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von den Empfahern: zeychen: vnd zusag des heyligenn Sacraments fleysch vnd bluts Christi

Karlstadt, Andreas

Vuittemberg, [1521]

VD16 B 6239

urn:nbn:de:hbz:466:1-33433

Visual Library

Th. 6117.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2 F II
13

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von den Empfahern: zeychen: vnd zusag des heyligenn Sacraments fleysch vnd bluts Christi.

Wittemberg.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dem Erwirdigen vnd Achtparem hern Nicolao Demuth Probst vnd Archidiacon des newen werckes zu Hall meynē gellebtem gebieder vnd furderer. Wunsch ich Andres Carolstat D. gesuntheit vnnd wollebenn durch Christum Amen.

¶ Eremwirdiger groszgunstiger her/ Nach dem etzliche abtrunnige vonn dem glaubenn/nit vnterlassen/die trostliche vnd Euāgelische leer zuhindern/ vnd machen/das sich die klein glaubige/vor Christo forchten/dero yhnen/zu gut/erlosung/vnd hulff/ gekūmen ist. Sunderlich das die krancken/yhren artzt vnd ertzney meyden vnd flihen. Derwegen hab ich kurtze antzeig hiemit thuen wollen/das sich keyner vō empfahung des fleisch vnd bluet Christi sol enthalten seyner sund halben/vnd durch heylig schrifft dewten wollen/das die/so sunder seynt/von wegen yhrer sunden/den hern frolich/wie Zacheus/in yhre arme vnd hausz nehmen sollen. Vnnd das yhnen der spruch Centurionis nicht entgegen sey/welchē die kirch gebraucht/nemlich. Her ich bin nit wirdig dastu in meyn hausz geest. Dem doch Christus antwort. Ich hab keynē grossern glauben in Israhel gefunden. Dan durch solche wort hat Christus den Centurionem nit gelobt/das er sich seiner gegenwertickeit vnwirdig schatzt/szonder allein das er glaubet/Christus mocht yhm/abwesende helffen. Also hat Centurio Christū geystlich vmbgrieffen vnd empfangen/wie yhn Zacheus geystlich vnd leyplich annham. Zu dem Christus saget. Heut ist diessem hausz seligkeit gemacht/dan er ist ein son Abrahae/das ist/ein glaubiger/Centurio hat das groste/auff das wort gesetzt/Zacheus hat das zeychen in dē wort vmbfangen. welches wort? Heut mueszich in deynē hausz

Luce. xix.

Luce. vij.

bleyben/Alßo bleyb Christus auch mit Centurione/ dan er machet yhm seinen diener gesunt. Kurtzlich/ sie haben Christum beyde in dem wort empfangen. vnnd ist wunder/ warumb man den yhenen/ ßo zu dem sacrament gehen/ nit fürsaget/ sprich/ Ich nehm dē hern frolich. wie Zacheus thet/ dan das wort Centurionis Non sum dignus ꝛc. hat Christus noch nit gelobt/ wie er Zacheum lobet. Ich weiß nit was die lerer/ mehr zu dissem wort Cēturionis beweget hat. Her ich bin nit wirdig/ dastu vnter mein dach gehest. Dann Zacheus hat seine sunde/ gebrechen vnd vngeschicklickeit nichts minder bekent/ dan Centurio/ dero den hern ym geyst auch angenūmen hat. Nach diessem/ hab ich wollen bericht thuē/ das/ zeychē in den sacramenten/ wenlger/ vñ vō wegen der zusagung sein/ Das auch niemants/ dan ein sunder/ das sacrament des brotes empfae. Itē das yeglicher wissen kan/ ap er solch sacrament wirdiglich nhem/ Das hab ich ewrē Erenwierdē / mein dinstperkeit damit zu weißenn/ zugeschriebenn/ ewer gunst dienstliches fleiß hochlich bitend. E. E. wollen/ hiemit/ bißlang das ander buchlin getruckt wurd/ gedueld haben. Dan E. E. vnd allen ewren gellebten zu dienen/ vnnd ßunderlich hern Andres Czeitlaß vonn Carolstat ewrem Kemerer zu Wilfharenn / bin ich alletzeit/ gutwillig bereit/ Dat. wittemberg. Johannis Baptistae. Im. xxl. Jar.

¶ Damit disse red dester leichter vñ vernhemlicher werd/ will ich zwue frag thun. Erstlich/ ap sich die sunder/ gethaner missetat vnd sundhalben/ sollen von dem hochwirdigen sacrament enthalten vnnd sich abtziehen. Fur den andern teyl/ frag ich/ nach dem in diessem

sacrament zwey ding syndt/die es volmachenn/nemlich/das zeychen/vnnd gotlich zusag/ welches ist das hochste/vnd dar an sich der mensch allermeynst sol halten? ap das fleisch vnd blut Christi mehr sey/aber gotliche vorheyschung/die dem zeychen angehefft ist.

Fur das erst stueck/beschliessen etzliche/das sich der mensch/sundhalben/von empfahung des hochwirdigen sacraments/sol abhalten. Vnd fuessen auff einem scheyn der schrifften/Nemlich/das sie lesenn/Vnszere sunde teylen vns von got/Teylen sunde vonn got? szo musz sich einer getaner schuld halben/des sacraments enthalten/dan ehr sol das meyden/dauon er abgeteylt ist.

Item/Got spricht zu dem sunder/warumb niemest du mein testament in deynen mund? darff ein sunder gebot vnnd testament gottis/nicht nehmen in seinenn mund/wie solt yhm erlaubt sein/das fleisch Christi in seinen mundt zunehmenn? Mussehagetzt got/das ein szunder/gotlich wort/in mundt setzt? vil weniger gestat ehr/das ein sunder sein fleisch esse. Dartzu lawdtet Esalas/durch welchen got alszo redet/Wan yhr ewre hende auffhebend zu mir/szo wil ich meine augen abkerenn/vnnd wan yhr mich anbetet/szo wil ich nit horen. Vil weniger wurt ehr seine gnad/zu dem szunder habenn/szo ehr das hochwirdig Sacrament brauchet/denn ehr zu denen hat/die yhnn mit henden vnnd worten anrueffenn. Dartzu fuerenn sie denn spruch Pauli/dero saget/welcher das brot isset/vnnd vonn dem tranck vnwirdiglich trincket/der wurt des todes Christi schuldig. Nun saget Paulus zuuor/von den sundern/szo spennig waren/vnd hetten keynen vnterscheyd vnd vrteyl/des leybes Christi/wan sie/das

Psal.xlix

Esa.i.

1.Cor.xi.

fleisch Christi vnwirdig essen/das sie des bluets vnnd todes Christi gleich schuldig wurden/ wie die heyden vnd Juden/so Christum erwurgten. Mit dieszen schrifften schrecken sie die sünder vonn gebrauch/des sacraments/vnd gemeinschafft der heyligen. Ja sie sagenn/ heymlich/wie Christus/zu dē sündern/durff einkeren vnd machen auß vnserm erloszer/einen vorderber/auß Christo/der allen sündern zu frolickeit geborn/einen erschrecklichen mann/Hirvmb wil ich diessen beschluß setzen.

Sünde/szo einer gethan hat/ sollen den menschenn nit abtzihen von der emphahung des hochwirdigen sacraments/sünder viel mehr treybē vnd antzunden/das er bald vñ schwind lauff zu dē hochwirdigē sacramēt.

Math.ix. Vrsach/Christus spricht/ Ich bin nit kōmenn/die gerechten zuberuffen/sonder die sünder. Hiemit horen wir clar/das Christus/von wegen der sünder gekümē ist/yhre sünde vnd vngeschicklickeit abtzunemen/Warumb solt er sagen/Ich bin nit kümen die gerechten zuruffen/wan er den fruemē geborn ist? Vnd wan Christus wolt/das wir yhnen/sünd halben flihen soltenn/ warumb spricht er/Ich bin kümē die sünder zuruffen? Wan er vns ruffet/so sollen wir kümen. Nun horestu/ das er die sünder ruffet/vnd ist derwegen gekommen/

Mat.xv. auff das er die irrende/vnd verloren schaff/zu sich heyschen vnd ruffen wolt/Ist dem also/so solten die schaff den hirtten/nit vō wegen yhres vorlust vnd irren/flihē.

Item wan du dich deiner sünd halben solst vor dem hochwirdigen sacrament forchten vnd schewen/ was

Luce.xv. hette Christus gesagt/szo er spricht/ Der hiert vorlesset xcix.gerechten schaff/vnd suchet das eynig yrrig schaff?

Luce.xv. Was dienet vns auch die historien von dem verloren pfennig? Ich sage dir flihe Christum nit sünd halben/

dero darumb gekümen/vnd dich suchet/das er dich vō
sünden empienden vnd erloeszen wil.

Sein namen heysset darumb Jesus/ das er geborn Math.i.
ist/sein volck/ von yhren sünden heylig zumachen.

Gedenck ein yeglicher der wort Christi/die er zu dē
heyligfressern gesagt hat/sprechende. Die gesunden be Math.ix.
durffen keynis artztes/sunder die krancken vnd schwa/ Luce.v.
chen. Diesse wort antwort Christus/als die phariseyr
vnd schrifftgelarten (welche in grossen/loblichen/vnd
seheynlichen wercken giengen/wie itzt Monchen vnd
pfaffen vnd andere kirche dreter gehen) fragten. War/
umb essent vnd trincken yhr mit dē sündern? Darauff
antwort Christus. Die gesundtē bedurffen keines artz
tes. vnd setzet clare vrsachen/ warumb er gekümen/ sa/
gende. Ich bin nit kümen zuruffen die gerechten/ son/
der allein die sunder zu der buesz. Mit dieszen worten
vergleichet Christus die sünder den krankē/dan was
krāckheit ym leyb wircket/das thuen sünde in dē geist.
Derhalben spricht David/Her mach mein seel gesunt. Psal.xl.
dan ich hab dir gesündiget. Nun weysz yderménīglich
das die gesundten keines artztes begerenn/sie suchenn
auch keinen/das er sie gesunt mach. Aber die krancken
szo yhre suechten vnd kranckheyten mercken/die bege/
ren des artztes/vnd schawhen sich gar nicht vor dem
artzte yhrer gebrechē halben/Ja wie herter sie yhre krā/
ckheit fuelen/ yhe schneller vnd empsiger sie zu dē artzt
flihen/vnnd betrachten nichts/dan des artztes hulff/
vnd eygen kranckheit. Alszo ist es mit den sündern/sie
sollen sich nit forchten vor Christo/weil Christus der/
halbenn kōmen ist/das ehr sünder wil ruffenn/ an sich
tziehen/sie gesunt zumachen/Je mehr vñ ye grewlicher
einer sünde hat/ye schwinder vñ hitziger einer zu Chri/
sto sol lauffen vnd eylen. Hastu gesündet/du bedarffest

nicht auff erdtrich mehr/ dan/ dastu dein kranckheit vnd sünden erkendest/ vnd befindest bey dir/ dastu deynes hern Jesu bedurffest/ vnd glaub/ das ehr dir/ deine sünde vorgeben kan vnd wiel/ so bistu wirdig der hulff Christi/ Dan yhene szo mit guttē wercken anfahen/ lauffen/ die horen/ das die gesündten bedurffen keynes artztes. Itē/ Ich bin nit kümē die gerechtē zefodern ꝛc

Lasz das deinen ewigen trost sein/ das Christus gesagt hat/ Die krancken bedurffen des artztes. Bekenne dein kranckheit/ szo hastu Christum vor dir/ als einen artzt/ stehend dir zuhelffen.

Derhalben sag ich/ es solt sich keyner vor dem hoch wirdigen sacrament enthalten/ so ehr offenbarlich oder heymlich gesündet/ grosse oder cleine sünd/ laster vnnd schand gethan het.

Dan ap gleich die taet fruesch/ groß vñ lesterlich ist/ dannest soltu Christum nit forchten/ szo du dein kran-
Mat. xij. ckheit merckest. Die weil Christus spricht/ Huren vnd offenbare sünder/ werdē euch zu dē reich gotis/ vorgen.

Stehe fest darauff/ das Christus den kümen ist/ die von sünden kranck seynt/ sie gesunt zumachen/ lasz dich nicht hindern/ glaub das/ vnnd fuel deine sünde/ vnnd kum frolich/ fruesch vnd an zweiffel.

Ich sag noch mer/ ap gleich einer mercket/ das yhm sein sünd nit fast leyd/ vnd wolte sie doch gern gelassen vnd berewhen/ szo sol er trostlich zu diesem sacrament kümen. Alszo horestu/ das viel sünde sollen dich seher antzunden/ zu empfahung diesses sacraments/ vnd sollen dich zutreyben/ nit abhalten. Derwegen saget Chri-
Luce. vij. stus/ von Maria magdalena. Yhr sein viel sünden vergeben/ das sieden artzte vil geliebet/ Vñ saget/ welchem wenig zuvorgebenn ist/ der liebet wenig. Das ist/ das
Roma. v. Paulus spricht/ Do die sünde vbirgeflossen/ do ist die

gnad hewffig vnd vberfluessig geweſt.

Das ſag ich nit/das man auff die gutheit gottis ſol ſundigen/wie die liſtig gleyßner pflegen zu arguirē/ßo man gnad gottis prediget. Nein/Ich ſag/ßo du geſundiget haſt/ſolſtu dein kranckheit befinden/vnd in gutē troſt/an forcht/zu Chriſto flihen/vnd gar nicht zweyffel/das dir deine ſunde vergebē werdē/ Das hat dich Paulus gelert/ſagende/Diſſe iſt ein getrewe rede/ welche wir in aller weiß annehmen ſollen/das Chriſtus in dieſſe welt kūmen iſt/ſunder heylig zumachenn. Iſt das ein getrew reed/ßo muß ſie auch gewiß ſein vnnd warhafftig/vnd niemants betriegen/ßo ſolteſtu auch Chriſto/wie ein ſunder/begegnen/vnd yhn nit flihen/weyl er von deyner ſund wegen/dir entgegen gaht/halt dich an ſein wort/vnd breng deine ſund mit dir frolich zu dem hern. Derwegen ſtehet geſchrieben/mein tauben iſt in den holern odder lochern des fels. der fels iſt Chriſtus/die locher oder holer/ſeint ſeine tieffe wunden/die er vō wegen vnſer ſund empfangē hat/zu dē ſelbigē holern flihen die ſund/ Als der pſalm ſpricht/ Petra refugiū herinaceis. Der feels/das iſt Chriſtus/iſt dē purſtigen ygeln/das iſt den ſundern/ ein zuflucht/zu welchem alle ſunder flihē ſollen. Warumb ſolt ich ſund halben den flihen/der mir zu einer huelff/ ſicherheit/vñ zuflucht geſtelt/mich von meynē ſunden zuerloßen?

1. Timo. i

Canti. ij.

Pſal. c. iij

Beſchließlich/Chriſtus hat das hochwirdig ſacrament/ſeines tewren fleiſch vnd bluets/derhalben eingeſetzt/das er den ſundern vnd krancken/nit den gerechten vnd geſundē/hat wollen helffen. Dan vor ſeinem letzten abgang/nham der her brot/vnd zerprach das ſelbe/vnd gab es ſeinen iungern/ſagende. Nement vnd eſſent/das iſt mein leyb/der fur euch gegeben iſt/ oder wie Paulus/der fur euch zerbrochenn wirt. Wan wir

Lu. xxij.

1. Cor. xi.

nit sund gethan hetten/ wie were der leyp Christi/ für vnsz in leyden vnnd todt gegebenn? Ist aber sein leyp für vnsz gegeben/ szo ist er von wegen vnszer sund gestorben. Nun wie er für vnsz gegeben/ gepeyniget vnd verstorben ist. In solcher weysz vnd meynung/ hat er seynn sacramēt eingesetzt. Er ist aber für die sünder/ gestorbē. Szo hat er auch sein sacrament den sundern zu gut verordnet. Der halben spricht Paulus/ das wir/ des hern tod sollen vorkundigē/ so offt wir das sacramēt nhemē. 1. Cor. xi.

Den todt Christi verkundigen vnd bekennen/ heyst sagen warumb Christus gestorben/ wie er mit seynem tod vnszere sunde ertodtet vnd begraben hat/ vnd wan ich sein fleysch esse/ szo sol ich wissen/ das mir Christus mein sund vergiebet/ wo ich das in starckem glauben thuenn/ szo emphag ich wirdiglich. Warumb solt ich dan Christum sund halben flihen? weyl er von wegen der sunde zu mir kummet/ vnd für mich stirbet.

Ja sagenn etzliche/ Man sol sich dem sacrament zu ehren/ sund halben enthalten. Mein lieber/ was lernest du? Ist das die eher Jhristi/ yhn von wegenn der sunden meyden? Aber thuen ich yhm ehre/ szo er mich suchet/ vnd ich wil mich nit lassen finden? wol solt ich dē artzt ehren/ wan ich yhnem meine suecht nit vortrawet. Kurtzlich/ die negest vnd erste wirdige empfahūg/ stehet in befindung deyner sunden/ vnnd dastu glaubest/ das dich Christus gewisz/ an verdienst/ vmb sunst/ gesunt mach. Das ist die negste vñ wirdig schicklicheit zu dē artzte/ wan der krancke sein krāckheit erkent/ vñ wolt gern gesund werden/ vnnd zweyfelt gar nicht/ das yhn der artzt wol kan/ vnd wil gesundt machen.

Die pfaffen habē mit yhrer reuerentz des heyligen sacraments/ vil lewthe vmb yhr selen bracht/ weyl sie die bedrengte gewissen vor yhrem artzt vñ ertzney erschreckt

haben. Mach es wie du wilt/ſzo emphegeſtu nummer
mehr Chriſtū wirdiglich/du fueleſt dan dein gebrechē.
Aber ſo ſie dir zu hoch ſeynd/ſprecheſt mit ſanct Job/ Job.xlij.
Weyne laſter/vñ miſſetaten zeyg mir/vnd mit Paulo. i.Cor.iiij.
Ich bin darumb nit gerecht/das ich nichts weyſz.

Wan du wol thueſt/ſzo ſundigeſtu/als geſchrieben
ſtehet/Es iſt kein gerechter auff erdtrich/der wol thut Eccleſia/
vnd ſundiget nit. Der wegen beten wir ym vater vnſer/ ſti.vij.
Vergieb vnſz vnſzere ſchulde. Dirumb iſt keyner/dero Math.v.
one ſund vnd des hochwirdigen ſacraments nit bedor
ffen iſt. Antwort zu dem gegen ſatz ym anfang.
Dieſzem grunde vnd beſchlueſz mogē obuermelte ſchri
efften nicht nhemen odder abbrechen.

Die ſunde/ſo einer mit willen gern hat/die einer nit
fuelen wil/vnd welche got forchten vnd fliehen/als kon
den yhre ſunde nit vergeben werden/die haben ſunde/
die ſie von got ſcheyden vnd fern ſetzen.

Mit einē wort/ſag ich zu allen/das die ſunder vō got
geſcheydē ſeind/vñ ſollen ſein geſetz nicht in yhrē mund
nhemen/vnd das got yhre gebet vnd werck nicht ach=
tet/die auff dē heubt gehen/das iſt/die got mit werckē
ſuchen/vnd wollen yhre ſunden erſtlich/mit andacht/
faſten/gebet/trawren/caſteyen/vnd anderen wercken/
auſzrichten/die ſelbe wil got nit erhorē/ſunder ſein augē
vō yhnen keren. Dan du muſt dein hertz/mit dē glaubē
reynigē vnd gar zufriedē ſtellen. Nichts anders wiſſen
dan daſtu ein ſunder biſt/vñ das Chriſtus dein erloſer
iſt. Dein vertrawen vñ glaub reyniget dich/dan er bin
det dich an got/vnd vergeyſtet dich/vnd macht dich ey
nen geyſt mit got vnd abweſchet deine ſunden.
Dich ſollē auch die ſchrifftē ſo vō ſūdē vñ werckē nit ab
ſchreckē. vrſach/Alles leydē/ſo die ſchrifft treuet/vñ al=
les verachtē vñ abwerffen/vñ alle gotlich vngnad gotis

creyget ſich derhalben wider vns/auff das wir weyße vnd verſtendige werden. Des haben wir einen luſtigen text Numeri. Ich werde wider ſie wandernn (ſpricht got) vnd werde ſie/mit feindſchafft vmbgebē/ſo lang/ biß ſich yhr vnbeſchnieten hertz ſchemen wurt/als dan werden ſie fur yhre boßheyten bitten. Doer alßo lang wandert got wider dich/biſtu dich ſelber erkenneſt/vñ bitteſt eyniglich fur deine ſunden. Got wil kurtz haben das du dich deiner entſinneſt/vnd bitteſt fur deine ſunde. Auff das entſinnen oder fuelen/vnd bekennen deyner ſunden/deuten vnd furen alle ſtraffen/vngnad/vñ zorn gottis. Derwegen wiltu got nahen/vnd ſein wort in deinen mundt nehmen/oder recht faſten/betten/vñ feyhern/ßo muſtu dich endſinnen/das iſt/deine ſundē befinden/dir muß we werden vnd vbel/du muſt vorlangen haben zu got.

Numeri vlti.

Was ein artzt gedencken wurd/wan du mit krankē zerbrochen fueſen/vnd als ein geſunder zu yhm lieffeſt/ das wurt got auch gedencken/wan du ein ſunder biſt/ vnd woldeſt doch mit werckē zu got lauffen. Dan wie einer nit wol gehen kan/mit krancken fueſſen/alſo kan ein ſunder/nit wol/oder nit an ſchaden zu got kūmen/ mit werckenn/eher er geſuntheit erlanget hat. Das iſt die vrſach des ſpruechs Eſaie. Ich wil eur gebet nit horen ꝛc. das die ſelben gleyßner/wie vnſzer Monichen vnd pfaffen/vnd andere heyligen freſſer mit den wercken anfahen zu got gehen. Derwegē Paulus geſchrieben. Dem yhenē/dero nit arbeit/gelaubet aber/in den dero den vngutigen gerecht ſchafft/wurd der glaub zu der gerechtickeit geſchatzt. Wiltu got fern werden/ßo kum mit deinē wercken vnd frumkeit/wiltu got nhaen vñ gerecht werdē/ſo kum mit bekentniß deyner ſundē.

Eſa.i.

Rom.iij.

Das iſt das Job ſaget/Ich weyß das ſo ich meine

Job.xiij.

weeg vor seinem angesicht straffe/szo wurd er mein erloszer/das weysz ich das kein gleyszner/kein heyligenn fresser/fur seine angesicht kümen wurd. Scio qđ nō stabit in conspectu eiº hypocrita.

Hiemit hoer/welcher zu/oder vō got kümet vnd kert/vnd merck dastu auff erdtrich nichts anders bedarffest/wan du das sacrament wirdiglich wilt empfahē/dan dastu dich deiner schuld vnd sünden schuldig bekondest/dastu deine wundenn fueleſt. Christus saget/ Mat.xi. Kumendt zu mir alle/die beschwert seynt. Szo spricht Job/Ich weysz/wan ich mein weeg straffenn werd/das ist/so ich mein burden fuel/szo wurd ehr/mein erloszer werden.

Aber den heyligē fresser/die sich des sacramēts/mit scheynlichen vnd gutten wercken wollen vehig vñ wirdig machē. Spricht Christus/Ich bin dē gerechtē nit gekümen. vnd Job/Esz wurd kein gleiszner vor yhn kümen. Gleyszner seyndt alle vnd yede/so mit wercken vñ frumekeit kümen/dan sie mugen nit gotliche personen geseyn.

Auszdisem lebē kanstu wissen/ap du daszsacramēt. wirdig empfaheſt/oder vnwirdiglich vnd zuschaden. Dan wie Job kunlich saget/Ich weisz das ich gerecht Job.ix. werd/wan ich geurteylet werd. Alszo magstu trostiglich sagen/Ich weisz/das ich das sacrament wirdiglich vnd zu nutz nhem/weil ich mein sünden/vnd meynen widerwillen fuel (aber szo du den nit merckeſt in dir sprichst) O das ich einen verdrieszvber/vnd widermeynen willen vnd sünde habē mocht. Item ich weisz das mir got meine sünde gewiszlich durch das hochwirdig sacrament wurt vergeben.

¶ Nun sol ich auff den andern artickel antwortte/szo gefragt/Nach dem in dem hochwirdigen sacramēt des fleisch vnd blutes Christi/zweyerley seint/nemlich

fleisch vnd wort/oder das brot vnd die vorheyschung/ welches ist das hochste/daran am meysten gelegen.

Ehr ich antwurt/sol man wissenn/das ich mit der schrifft reed/vnd acht das für ein ding/ßo ich sag/das sacrament des brotes/fleisch vnd bluethes/Dan Christus nennet es zeytten brot/zeytten fleisch vnd bluet/zeytten leyp.

Fur das ander/sol ein ding vornūmen werden/So ich sprech/das wort/die vorheyschūg/verpindniß oder zusag. Ich wil euch auch nit vorhaltenn/das die zusag oder wort an etzlichen enden/der schrifft/testament genent ist/Derhalbenn solt yhr euch nit hyndern/ap ich durch viel wort/ein ding aussagen wurd.

Zu dem dritten/horet wie Christus/das sacramēt einsetzet Luce am xxij. Als der her vñ seine iūger assen/ nham Jhesus das brot/dancket got/brach das brot/ vnd gab es den iungern/sagende/Nhement vnd essend Matthei.xxvi. das ist mein leyb/der fur euch vnter gegeben wurt. Alhie hastu brot vnd zusag. Brot/er nham das brot/sprechende das ist mein leib. Das wort oder vorheyschung ist/disser trost/Der für euch gegebenn/ das ist/geopffert/vorfolget/ertodtet wurt. Alßo saget Paulus.i. Corint.xi. Vnser her Jhesus/in der nacht/ ßo er den feynden vbergeben waß/nham er das brot/ zerbrach es/vnd gab es den iungern/sagēde/Nhement vñ essend/das ist mein leyb/welcher für euch zerbricht/ abstehet/abgehet/oder verdirbet vnd stirbet.

Fur das vierdte/damit wir kurtz von dē sacrament reden/mercket/Das brot/fleisch vnd bluet/ein zeichen genant ist/als Christus selber spricht Johan.iij. Wie Moses die schlangē in der wustung auffgehangē hat/

alßo muß der son des menschen auch auffgehengt vnd erhoget werdē. Nun spricht die schrifft clar Numeri.xxi. das Moses ein eryn schlangē gemacht/vnd für ein zeychen auffgestelt hat/auff das ein yglicher dero verwundet waßz/vnd die selbe schlangen ansach/gesünt wurd. Weil nun Christus selb saget/Er sol auffgestelt werdē wie Moses die ertznen schlangen auffgehangen hat/so folget/das Christi fleisch/blut/leyp/oder brot ein zeychen ist. Dartzu lautet Esaias am.lv.cap.sagende/das der her ist ein zeychen genent/welches ewig sein wurd/vnd nicht vergehē oder abgenūmen/Die andere zeychē dewten vnd enden sich in diesen zeychen des fleisch vnd bluets/vnd seint yhr vil abgegangen/als auß dem altē vnd newen gesetz zuuermercken ist/aber das zeychenn/welches der her selber ist/wurt ewiglich stehen.

Albie seind etzliche die machen vnterscheyd zwischē dem fleisch oder brot an einem/vnd zwuschen dem zeychen diesses sacramentes für den andern teyl/vnd habē das wort Christi für einen grund/so Christus spricht/Nhemend vnd essend/das brot ist mein leyp. Darauß zihen sie das essen/des fleisch Christi/ein zeychenn sein des wirdigen sacramentes/vnnd sagen/das brot oder der leyp/aber fleisch Christi/an essung aber gebrauchung der speyß/nicht das zeychen sey/vnnd folgende sagen sie/wan dw das fleisch Christi nit yssest/vnd sein bluet nit trinckest/das du das zeychenn der zusag aber des wortes/so zu hoch obgenantem sacrament gehort/nit haben mugest.

Ich fechte disse subtilickeit nit nicht an/ich weyß aber/das speyß/speyß ist/ap sie gleich nit genossenn wurt/ßo fern das selbige/ßo speyß genendt/zu dem mund/vnnd magen bereyd vnnd dienlich seinn.

Nun spricht Christus Johan.vi. Mein fleisch ist war/
lich ein speyß vnd mein bluet ein tranck. Jdoch kumet
speyß nümer zu yhrem endlichem weßen ehr sie wurde
geessenn/derhalben saget Christus volgende. welcher
mich isset/der bleybt in mir/ als solt er sprechenn/ Du
must mich essen/ßo du meyner teylhafftig wilt werdē.
Darauß beschliessenn/das Christus/kein zeychen ist/
des heylsamen sacramēts/er werde dan geessen. Doch
ßo einer subtil sein wolt/mocht er sagen/das Christus
ein zeychen sey disses sacraments/ ap du yhn gleich nit
issest/vnd trinckest.vnd mocht den text Johan.iij. fur-
wendē/do Christus also spricht/Gleycher weyß Mo
ses die schlangen in der wustung erhohet/also muß der
son des menschē erhocht werdē/auff das ein yglicher/
ßo in dē son glaubet/nit verderb/sunder hab das ewig
leben (Den glawben nennet die schrifft zeitten ansehē)
Auß itzt vormelten wortten folget/ weyl zeychen vnnd
wort gotis oder vorheyschung/ein sacrament sollen ma
chen.das Christus erhohet vnd angesehen ein zeychen
sey/vnd disse wort. Ein yeglicher /so in yhnen glaubet/
nit verderb/sunder das ewig leben hab/die trostliche
zusagist/vnd das solche zwey stuck/ein sacrament ma
chen/Aber ich wil angefangne subtilickeit nit verfolgē.

Das ist gewiß/das etzliche zeichen der sacramentē
mit dasten/etzliche mit sehen/etzliche durch andere syn
lickeit/gebraucht werdē. Beschneydūg greyffestu/ dan
sie beschicht an dem leyb/mit dem sinn/der grewffenn
genant/als Genesis am.xvij.cap. Beschneydūg ist mit
henden geschehen vnd hat schmertzē gemacht/ vnd ein
zeychen gewest des glaubens.wie Paulus Roma.iiij.
Das zeychenn hat zu disser zusag gottis gehort/das
Abraham solt gemeert/vnd in seinem samen groß vnd
vil werden/wie die stern an dē himel Gen.xv.vnd.xvij.

Auch habē wir mehr zeychen/szo mit dem syn/dero Breuffen genent/gebraucht werden. Als nemlich des sacraments/szo zu bekentniß vnd vergebung der sundē etwan eingesetzt geweſt. Dan/so ein Furſt des volckes durch yrtumb vnd vnwissenheit/etwas wider ein gotlich gebot het gehandelt/ vñ erkant/ das er vnwissende wider gottis verpot etwas gewircket het/must er einen bock opffern/ vnnd seine hand/ auff das heubte/ des opffers legē. Darnach todtet der priester das opffer ꝛc. vnd bathe für den Fursten/vnd wurden yhm seine verhandelung oder sunden vorgebenn/Leuitici.iiij. Sich du horest/das/das zeychen/szo zu bekentniß vnnd vergebung der sunden gegeben wurt/mit henden must geruret vnd gebraucht werden. Alszo ist die schlangenn/ welche Moses in der wustung auffrichtet/mit den augen angesehen/gebraucht vnd angerurt. Numeri.xxi.

Also verhiesch got den regenbogen in den gewulckē Bene.ix. denn selben regenbogen hat man nit anders/ dan mit den augen kon antasten vnd gebrauchen. Der zeychen manchfeltiger gebrauch/fiend man hyn vñ her in der schrifft/vñ kan nit wissen/warumb die beschneydung ein sacrament sein solt/vnd obgemelte zeychen vñ zusag kein sacrament machen.

Endtlich/ich fechte das nit seer an/das fleisch Christi kein zeychē sey/so es nit genossen/vñ mit dē mund angetast vñ begrieffen wurt. doch wil ich das mit einschlissen/szo einer Christū mit den augen des glaubē sieht/ das er nicht desz minder ein zeychē hab. als Johan.iij. clar vnd offenbar ist. Auß diesem langē vmbganck/haben wir/das zeychē diszes fridsames sacrament/nēlich brot vnd tranck genossen/szo fleisch vñ bluet ist Christi.

¶ Nun volget vonn der verheyschung. Die verheyschung vnd zusag/hanget in diessen worten. Der leyp/

so für euch gegebē/das blut/welches für euch außgo/
ssen wurd Lu.xxij. Aber wie Paul⁹ sagt.i.Cor.xi.das
ist mein leip ō für euch gebrochē. Das wort/ō für euch
gebrochen/ist die zusag. Dan Christ⁹ saget vns gewiß/
lich mit solchē worttē/das ō leyp/welchē er vns heysset
nemē vñ essen/vns zu erlosung vñ gut entleybet/vñ getot
werd. Das ist ein Euāgelisch wort/das vns ein froli/
che vñ trostliche botschafft brengt. Was ist vns trostli/
cher vñ frolicher zuhorē/dan das vns/der leyp (dē wir
eynnehmē vnd genissen sollē) zu vnserm gedeyhē vñ er/
losung in den tod vñ zerbrechūg sol gegebē werden? An
diesen worttē/sol mein willen/lebē/vnd gemut vestig
lich hangē/vñ gar nicht zweiffeln/das der leyp Christi
dero mein speyß ist/für mich gestorben ist. Derwegen
spricht Paulus/Das wir dē tod/des hern/sollen vor/
kundigē/ßo offt wir sein fleisch essen. Was ist tod verkū
digen? Sagē wie Christus gestorbē? Nein/das kondē
die Juden vnd galgenriter. Der geyst muß sich alhie fu
len/vnd wissen vrsachē des todes Christi. Er mueß be
finden/das der tod Christi vmb vnser erlosung kūmē/
auff das er vnßer sunde/mit sich an den galgen henckē
theet/vnd sterbet vnsern alten boßen Adā/betzalet alle
vnsere schuld/vnd begrueb vnser boeß lebē/vnd macht
endtlich/das vns kein vbel/schadet/vnd sein gerechti/
ckeit/vnßere gerechtickeit wurd. Das vnd noch vil mer
das wir in der heyligē Biblien lesen/vnd sunderlich in
Paulo/sollen wir hochlichen mit hertzen betrachtē/so
offt/wir das sacrament handeln. wer das wirdiglich
wil essen/der muß nicht mer thun/dan wunden seyner
sundē/vnd boßhafftig lebē fuelen/vnd vestiglich glau/
ben dē worten/das der leyp Christi (den er essen wil)
für seine sunde vñ kraucheiten gestorbē ist/vñ seine boß/
heit vnd sund mit dē tod Christi abfallen vnd sterben.
Welcher diesen glauben nit hat/der ysset vnwirdiglich

welcher solches bedencken nit hat/so er das brot Chri-
sti empfehet/der isset das fleisch Christi/wie es die Co
rinthern assen/die es fur leyplichē hunger vnd wollust
nhomen. Du must achtung habē auff die verheischūg/
das wort gotis/ist ein wort des glaubens/vñ leret dich
den geyst des sacramentes. welcher nit achtung giebt/
auff die zusag/dem ist das sacrament gleich szo wenig
nutze/als das fleisch Christi/szo er saget/Johā. vi. das
fleisch ist nicht nutze/szonder der geyst/der machet lebē
dig. Botliche zusag ist ein wort des glaubens/vnd ver-
kundiget den fruchtbaren geyst/dero mit trostlicher vñ
Euāgelischer botschafft in begirige oren einfelt/Vñ dē
geist des menschē/lebendig/new/gerecht/vñ geystlich
machet/so du dē wort glaubst. Dan zusag gotis dienet
nit zu d selickeit/so man nicht glaubet/Hebre. iiij. Szo
kan auch keiner/sond glaubē zu frid kūmē/vñ sein hertz
zu rhue stellē/er glaub dan. Als psal. xciiij. geschrieben/
Quib⁹ iurau i ira mea ꝛc. das ist/ich hab es dē vnglau
bigē geschworē/das sie nit in mein ruhe werdē gehen.

Nach diesen redē/sag ich/das ein zeychē minder ist/
dan das wort/vñ das das zeichen/vō wegen d zusag/
fur gestelt wurt. Kurtzlich/das fleisch Christi ist vō we
gen des wort gottis/das wir offt ein zusag oder verhey
schūg genent haben. Vrsach/das Christ⁹ selber spricht/
das er vō wegen der schrifft hat mussen sterbē/vnd also
eingehē in die glorie seines vaters Lu. vlt. So ist Chri-
stus auch ein befeltrager seines vetterlichē wortes Jo.
xij. Vñ hat got durch Christū geredt/wie er in altē zeitē
durch die prophetē gered hat Hebre. i. Derhalbē folgt/
das Christ⁹/nach fleisch vnd blut/ein zeichē ist/vō we
gen d zusagūg auffgestelt/vñ wir vns zunor/vñ mer an
sein wort/dan an sein fleisch/halten vñ anpindē sollen/
wie wol das frembd vnd seltzam lauttet/dannest lernē

wir das auß der schrifft/sunderlich in dem Euangelio Johannis/das nit vnrecht kan reden oder leren.

Das aber/das zeychen/von wegen der zusag odder verheyschung/auffgericht sey/vnd das wir vns durch erkentniß der zeychē/sollen erynnern/verstendiget vns das.ix.cap.Genesis.Daselbst spricht got zu Noe also. Das verpintniß/aber diesse zusag/vnd verheyschung wil ich mit euch dingen vnd vorpinden/Das ich hynfurt das erdtrich/nit wil mit sindflueß vnd wasser verterben.Noer das ist die zusag/Sich auch von dē zeychen.Ich werd (spricht got) meynen bogen in die gewulcken setzen/fur ein zeychen des verpintniß oder zusag.Sich das der bog ein zeychen ist/der trostliche zusag/das got/numer mehr/das erdtrich/mit sindflueß wil verwustenn.Vnd das der bog/nur ein zeychenn ist gotlicher zusag.Nun mercke/was du auß dem zeychē lernen salst.So ich (spricht got) die lufft/mit wolcken vbertzogen hab/so wurt der bog in dē wulcken erscheynen/vñ ich werd meiner zusag gedēcken. Volget auch/ Ich werde den bogen ansehen/vnd des vorpintniß gedencken/das ich zwischen got vnd aller lebendiger seel gestelt vnd verheyschen hab.Auß dieszen worten Gene.ix.ist wol zulernen/das wir/nicht anders/dan gewissen trost/auß den zeychen nehmen sollen/vnd allen zweyffel auszwerffen.Dan wir sollen wissen/das got/ seiner zusag/wil indechtig sein/vnd hat seynis worttis gar nicht vergessen.Das ist/wir sollen/auß den zeychē vest vnd starck werden in dem wort gotis/das got/sonder zweyffel/sein wort wil erfullen/vnd zugesagtē trost vnd hulff geben.Alszo/wan du das brot/fleisch/vnnd bluet Christi/trinckest vnnd yssest/solstu in gewisszheit kūmē/das Christus/sein wort vnuerbrochlich wil halten/vnnd solst nit zweyffeln an seiner huelff/sunder vestiglich glauben/vnnd nicht gewissers haben/dann/

das das fleisch vnnd bluet Christi/ szo du einnembst/ deine sunde todtet/ vnd dir zu einer ertzney sey/ vnd zw gerechtickeit vnnd newheit deynes geystes. Dor der ist warhafftig vnd mechtig/ vnd acht es fur ein groſz iniurien/ vnrecht vnnd hon/ wan du/ an yhm/ vnd seinem wort zweyffelst. Darumb hat er zeychen zu dē zusagungen gesetzt/ dastu des dersicherer/ fridsamer/ vnd ruhiger werdest/ vñ das du in einē lebendigē sabbat stehest. Aber szo einer an dem wort vnnd zeychen gottis wanckelt/ wurt er hertiglich gestrafft vmb sein vnglauben/ vnnd szouil dester herter/ das er weder zeychenn noch wortten glewbet.

Alszo ist gesagt vnd beweyszet/ das zeychen/ den vorheyschung vñ verpindniſz gottis dienen/ vnd das wort mehr ist/ dan sein zeychenn/ exemplū/ die fleischlich beschneydung ist weniger/ dan der glaub vnd zusag.

Volgende lernet/ wie yhr euch an den besten teyl halten solt/ das ist/ wie yhr/ das wort gottis festiglich solt glauben/ vnd ym hertzen behalten.

Das wil ich kurtz halbenn/ durch ein historienn der schriefft lernen/ die Bene. xxxij. geschrieben stehet. Do Jacob seinen bruder Esau vbir die massen sehr forcht. hyldet er sich eyniglich/ mit vollem glauben/ an gotlich zusag/ szo yhm disser masse zugesagt waſz/ Nēlich Bene. am. xxviij. cap. Saget got zu Jacob/ Das erdtrich darynne du schleffest/ wil ich dir vnd deynē samen/ geben. Dein samen sol werden/ wie der staub des erdtrichs/ das ist/ dein geschlecht/ sol souil werdē/ wie die korner des staubes ym erdtrich. Volget/ vnd in deinem samen/ sollen alle geschlecht gebenedeyet werden/ vnd ich wil dein hutter sein/ vnd dich wider in das erdtrich brengē/ vñ wil dich nit vorlassen/ ich hab dan alle ding volbracht/ die ich dir gered hab. Disse zusag vnnd vor-

heyschung gottis mercket Jacob wol/da er mit sich vn ruglich/trawrich vnd forchtsam wurd/von wegen sey nes bruders Esau/vnd saget/in angsten alszo/Her du hast mir gesagt/du wollest mir wol thuē/du hast gered das ich mein gesyp vnd samen auszbreytten sol/wie der sand des mehres/den man nicht zelen kann. Ich binn minder dan alle deine barmhertzickeit/ vnd dein warhafftige verheyschung/ Erloesz mich vō der macht meynes bruders Esaw/dan ich forcht yhn seer/auff das er nit mutter vñ kinder erschlag. Jacob hieng an gotlichē wort/wie ein schieff am ancker ym meer hanget.

Also sol ein Christ/sich an die wort vñ zusag Christi vestiglich anhefften/wan yhn sein bruder Esaw/ der alt Adam vnd der teuffel/vnd die sunde/ betrubē oder verfolgē/vnd yhm ein vnfridlich gewissen machē/wan er mercket das yhn die sunden anfahen zu angstigenn/ sol er/das sacrament/welches dem geyst fried vñ rhue gebiert/suchen. Vnd das wort Christi der massen halten/wie Jacob die zusag/so yhm got gethan het/ in hertzen vnd mund hield/auch halten.

Das wort/Der leyp wurd fur euch in todt gegebē/ vnd der dranck wurd fur euch vergossen/ sol er ym hertzen vnd munde also habē. Her mein got/ ein got aller glaubigē/Abrahā/Isaac ꝛc. du hast gesagt/ Neemet vñ essent/das brot/das ist mein leyp/dero fur euch gegebē wurt. Her an das wort/das du sprichest/Ich sol essen dein fleisch/dan es sey fur mich/vnd vns allen/in not/ angst/vnd tod gegeben/verlasz ich mich/vnd verman dich deyner zusag/vnd zweyffel nicht/du werdest mir/ die frucht deynes bittern todes gebē/so ich dein fleisch esse. Dan du hast das vorheyschen/ du bist almechtig/ gutig/vnd warhafftig/dir gebricht nichts/szo betrew/
1. Cor. 1. gistu niemādts/szo ist dein wort ya ya/nit heut ya nor/

gen neyn/auff deynē wort fuesz vnd stehen sch. Du hast
mir mit solchē wortte gesagt/du wollest mir gut thun/
sunde vergeben/fried schaffen/sicher/new vñ geystlich
machen/An deynen worten kleeb ich vnd hang an der Ro.iiij.
zusag/wie Abraham an seyner zusag hieng/dero gar
nicht zweyffelt/das du yhm geben wurst/das yene/szo
du geredt. Alszo bawe ich auff deine zusag/ich zweyfel
nit/du kondest vnd werdest mir geben erlosung vō sun
den/ap das mein Adam nit zugeben wil. Ich rucke dir
dein wort fur/wie Jacob/got/seine gotliche zusag vor/
rueckt. Du hast gesagt/Her du hast geredt/Ich bin nit
den gerechten kūmen/vnd den gesundten/szonder den
krancken vnd sundern. Vnd her du hast gesagt/Ich sol
dein fleysch frolich darauff essen/vnd dein bluet trin/
cken/dastu deynen leyp in todt gebenn hast/fur mich/
fur meyne sunde vnd boszheytē alles mir zu gut. Dar/ Cophin⁹
auff kum ich vnfletiger korp/ich verwunter sunder/vñ Aegypti⁹
vnfridlicher/bedrengter mensch/vnnd rueck dir deyne
wort fur in gebet vnd glauben.

Du bist nit wie die menschlichen vorheyscher/als ko
nig/fursten/vnnd hern vnd andere seynt/die vil verhey/
schen/vnd mugen nit leyden/das man yhnen/yhre zu/
sag fur rueck/aber sie in krafft gethaner vorheyschung Josue.i.
mane.vnd foder das yene/szo sie gelobt habē. Neyn du Exo.iij.
bist ein anderer herre/vnd wilt das vns dein wort/ym Psal.c.x.
hertzen vñ mund liegen sollen/das wir auch hertz vñ ge
mut/willen vnd syn/vnd alles auff deine zusag stellen/
vnd sprechen trostlich/Her/du hast gesagt/du hast ge/
redt/wir sollen dein fleisch nemen vnnd essen/darumb
du dich in tod/zu vnserm heyl begeben hast. Auff dein
wortst ehetmein glaub/trost/hoffnung/ich laesz mich
weder sunde/noch mein boszheit verhindern/dan dw
hast gesagt/dastu geborn vnnd gestorbenn seyst vnszerm

kranckheltē vñ sunden/zuuorgeben vñ gesunt zumachē.

Abraham stund vest/an deiner zusag/er zweiffelt nit dastu yhm geben wurdest/szo du yhm geredt/wie wol er wisset/das der natur was vnmuglich/dennest gab er nicht achtung auff seinen alten vnd todten leyp/vnnd du erfullest dein wort. Waszsolt ich dan anderszbeden cken/dan dein zusag? was solten mich sunde vnd boszheyten abtzihenn/weyl Abraham sein aldtheit nit abtzueg von deinem wort?

Jacob rucket got sein zusag fur/das er gered het/er wulte Jacob wol thuen/vñ yhm seinen samen auszbreyten/das wust Jacob/derhalben er festiglich glaubet/das yhm sein weyber vnnd kinder nit erschlagen wurden/vnd vermant got seiner vorheyschung/vnd wurd alszo starck in gotlichem wort vnnd in seinem glauben/das er mit got durfft streytten vnd ringen/vñ hielt got szo fest ym glaubenn/das ehr got nit wolt lassen ehe er
De.xxxij. ehe er ym wol gethan waszJn solchem glauben vnd bestendigem anhangen in gotlicher zusag/wurd Jacob in der natur vñ namē vernewet/dan die schrifft spricht/Dw must Jsrael heyssen/dw bist wider got starck gewest/wie vil mehr wurdestu wider die menschē starck.

Jst nit das trostlich/das ein fester anhang vñ glaub in gotlichem wort/got halten/vnnd vbirwinden kan? Des sollen wir vns mehr/dē himels vñ erderichsz getrosten/Do sol vnser grund sein. Es ist vnmuglich das einer verderb/der gotlicher zusag festiglich vnd bestendiglich glawbet. Als wenig got ligen kann/szo wenig kan er dich vorterben lassen/wan dw fest/starck/vnnd menlich/in seyner vorheyschūg hangest. Es ist vnmuglich/das got einen menschen vorlaesz/dero in solchem vortrawen verhart. Es musz yhm alles zu gut kummē/vnd besser dan es der mensch vorsteet. Jm festen vnnd

ernstlichem anhang/an dem wort gottis stehet alle selig-
keit. Wider/ym vnglauben/verlust vnd schad/vnd alle
vnwirdige empfahung des sacraments/Das Christ⁹
Johã.iij.selber spricht/Welcher glaubt der wurt nicht
verurteylet/Welcher nit glaubet/der ist bereit verloren.
Got kan dich nichts weniger verlassen/dan er Jacob
verliesz/wan du gleich wie Jacob/starck vnnd stetlich
an gotlicher verheyschung klebest.

Alszo kümet auch einer in worhafftigen frid/vnnd
wurd yhm alle bitterckeit süesz/widerwertickeit freunt
lich/vnd boesz zu gut verwandelt. wie das dan Jacob
geschach. Jacob betet siben mal/vnd szo lang/bisz sein Ge.xxxiij
Esaw/das ist/sein feyndt vnnd verfolger nahet. Was
geschach/Als Jacob/an gotlicher zusag/mit glaubē vñ
gebet/hafftet/do keret sich seinn verfolger vnnd feynd
Esaw in einen wolteter vnnd freund. Dan Esaw viel
Jacob vmb seinen halsz/er drucket yhn freuntlich/vnd
kusset yhn/vnd weynet/vnd wolt Jacoben sein hab vñ
gut geben. Alszo wēdet sich alles boesz in gut/alle spehn
vnd vnfrid/in gutten fried vnd ruh. Das geschicht al-
len den lenen/szo stetz vñ vest in gotlicher zusag fuessen
vnd verharrenn.

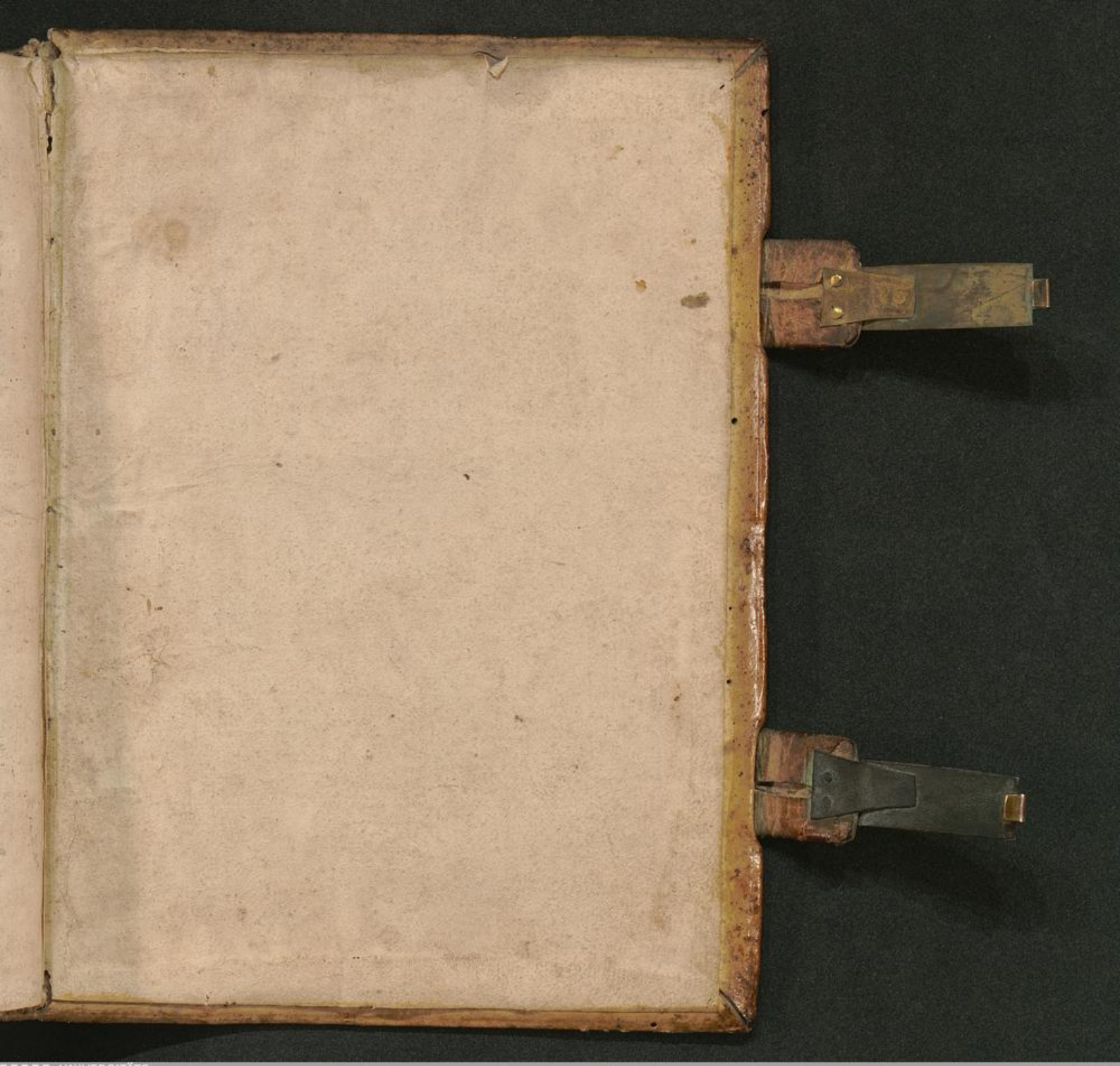
In solchem glauben spricht Moses/Steend vnnd Exo.xiiij
sehend die groszwunder werck gottis/vnd forcht euch
nicht. Dan die Aegyptier/welche yhr itzt sehend/wer-
det yhr nicht mehr sehen/got der wurt fur euch streytē/
vnd yhr werdet stiel schweygen. Stehend vest an der zu
sag gottis/furchtet euch nit/zweyffelt mit nicht an sey-
ner vorheyschung/dan ehr seinn wort vnuolbracht solt
bleyben/eehr muesten hiemel vnd erdtrich zerbrechen.
Alszo wurd auch das mehr gehorsam/vnd teylet sich/
vnd gab den glaubigen stadt vnnd weeg/vnd verterbet
die Egyptern/die vnszer sunde bedewtenn. Alszo ist es

auch in der empfahung des freudenreichē sacraments. Welcher das wirdiglich wil empfahen/der sol sich nit forchten/das ist/er sol nit zweyffeln/das Christus seyne zusag volenden werd. Vnd sollē yhn die Egyptiern/ nit vō gotlichem wort abschrecken/das seind seine boßhendel vnd sünde/die widder got fechten/Dan got ist der streyttet/dero sundenn erwurget/wir stehenn stiel/ vnd schweygē stiel/vnd seind in vergebūg der sündē gar werckloeß. Vrsach/wan got sein grosse vnd wūderberliche werck wircken wil/ßo durffenn wir nicht mher/ dan das wir vnßer augen auff zu got richten/vñ steend
ij. Para. xx. in guter zuuorsicht/als Josaphat spricht/Steend allein trostlich vñ in starcker zuuorsicht zu got/ßo werdet yhr die gotlich hulff vber euch sehen/ glaubet got/ßo werdet yhr sicher. Das ist das Moses sagt/Schweyget yr stiel/got ist der streyttet/wir durffen nit sorg haben/ab wir viel gebet/gefast/kirchen gekeert vnd gesucht/ licht lin verbrent/vnd der gleichen werck gethan habenn/ßo wir das hochwirdig sacramēt wollen empfahen/dan wir sollen stiel sein mit oren vnd fuessen/ als geschriebē
Eccle. iiij stehet/So du in gotis hauß gehest/bewar deinē fueß vnd hoer. Dast ist/mit keinē werck durffen wir furkūmen/dan solten vnß werck zutragen/ vnd vns wirdige empfaher machen/ßo weer got nit der/dero allein krieget fur vnß/vñ die Egyptiern ertodtet. Szo ich das sacrament wil einnhemen/sol ich nichts anders thuen/ dan gotlichem wort glauben/das Christus sein fleisch vnd bluet für vns in tod gegeben vnd vorgossen hat/vñ das er vns sein fleisch zu einer speyß/vñ sein bluet zu einem tranck/für ein gewiß zeychen geben. wan ich das glaub/ßo werd ich sicher/ßo ich anders in gotlicher zusag/mit gantzem vertrawen/ stehen bleyb/das ich die Egyptier nit mehr sehen/das ist/mein sünde werden

mich nit mehr anfechten vnd zu vnfrid machen.

Alßo befinde ich seine hulff vnd woltat/ Jn meiner person darff ich nicht anders fuelenn/ dan menlichenn dapffern/ vnd vesten glauben/ vñ getrawen zu got/ das er mich nit vorlaßz/ für eines/ für das ander/ sol ich keine sterck/ keine gesuntheit/ keine vermugēheit/ keine gut werck/ vnd keine frumkeit fuelen/ die ich zu dē heyligen sacramēt wolt tragē. Sonder ich sal/ mein nichtickeit/ machtlosickeit/ boßheit/ vnd sünden fur dasselb mal sehen. Als Josaphat saget/ in vns ist kein stercke/ das wir die feinde vberwinden/ die vnsere sündenn seind. Alßo sehen wir vnsere schwacheit vnd Egyptiern/ vnd flihen zu diessem sacrament/ das sie alle niderschleegt vnd versauffet/ vnd macht vns lebendig/ gibet sterck vñ werck/ vnd machet vns Esaw zu einem der vns sein hab vnnd gutter giebt/ wie die heyden tribut gaben den Juden. Ge.xxxiij Josu.xvi. Judicum ij.et.iij.

Alßo haben wir beschlißlich/ das ein wirdiger empfaher nicht anders bedarff/ dan das er seiner sünden/ wunden fuel/ das er seinen Esau/ die Egyptiern/ oder andere beledīger ansege/ vnd steen allein ritterlich vnd menlich stiel in gotlicher zusag/ soꝛkan yhnen got nit nicht verlossen/ er heldet got vnd verwandelt seine feynde/ in dienstpotē/ wie oben gesagt. Auch ist gehort/ das in den sacramenten das wort mehr ist/ dan das zeychē/ vnd das die zeychen vns erynnern/ das got seiner zusag wil gedencken/ vnd halten glauben/ vns in keinē weeg vnnd anfechten lassenn vorterbenn. Das helff vns got durch vnsern hern Jesum Christum/ Amen.


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN